© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Verzeichnissen von Landmollusken aus paläarktischen Gegenden allgemein fehle, obgleich die Art in der paläarktischen Region weit verbreitet sei. Dazu bemerke ich, dass Helix (Vallonia) excentrica Sterki von Otto Goldfuss in seinem Buche „Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands“[1]) und in dem Nachtrage dazu[2]) von einer ganzen Anzahl von Fundorten in Thüringen, im Harze und in der Sächsisch-Thüringischen Bucht des Norddeutschen Flachlandes angegeben worden ist. Ausserdem weise ich darauf hin, dass die Art auch im deutschen Diluvium nachgewiesen worden ist und zwar bei Benkendorf bei Halle a. S. von mir[3]) und bei Gronau im südlichen Hannover von Hans Menzel[4]). Wahrscheinlich gehört auch die von mir[5]) als Helix (Vallonia) cf. excentrica Sterki aus dem Diluvium von Hangenbieten bei Strassburg und von Süssenborn bei Weimar angegebene Vallonia hierher.

Aus dem Leben einer Ampullaria.

von

Caesar Boettger.

Am 31. Mai dieses Jahres (1905) erstand ich in der Zierfischhandlung von Müller und Zweifel, Frankfurt a. M., Schäfergasse 54, zwei 10 mm hohe und 8 mm breite Ampullarien, leider ohne Fundort (weshalb ich auch die Art nicht erkennen kann). In mein Schneckenaquarium

---

[1]) Leipzig 1900. Ueber Vallonia excentrica vgl. S. 100—101.

[2]) Stuttgart 1905. (Auch: Zeitschrift für Naturwissenschaften, Band 77, S. 231 ff.) Ueber Vallonia excentrica vgl. S. [12] 242.

[3]) Centralblatt für Mineralogie usw., 1902, S. 108.

[4]) Jahrbuch d. Kgl. Preuss. Geologischen Landesanstalt u. s. w. für 1903, Band XXIV, Heft 3, S. 342.

[5]) Abhandlungen d. Naturforschenden Gesellschaft zu Halle, Band XXIII, 1901, S. 66 [82] und 207 [223].

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebracht, krochen sie gleich munter umher. Als ich aber am nächsten Morgen an das Aquarium kam, hatten meine Ampullarien fast sämtliche Stengel der Wasserpflanzen, abgebissen und auch unter den Blättern gehörig aufgeräumt. Seit der Zeit halte ich sie allein in einem Glase ohne Wasserpflanzen. Ich füttere sie mit Salat und den verschiedenen Windenarten. Aber auch zerschnittene Mehlwürmer und rohes wie gekochtes Fleisch verschmähen sie nicht. Ende Juni ging ein Exemplar ein. Die andere Ampullaria ist jetzt (9. Oktober 1905) 45 mm hoch und 40 mm breit, aber noch nicht ausgewachsen. Ein solch schnelles Wachstum ist mir bei einer Schneke noch nicht vorgekommen.

Zur Kenntnis der Molluskenfauna von Montenegro.

Meine Antwort zur Abhandlung des Herrn O. Wohlberedt.

Zweimal war ich überrascht!: 1. durch Abhandlung des Herrn Wohlberedt, 2. mit dem Material Herrn Rohlena, welches dem Herrn Boettger gesendet war. Und dazu sage ich folgendes:

1. Meine Excursion hat wirklich jener Unfall, von welchem Herr Wohlberedt im „Nachrichtsbl.“ Nr. 2 spricht, betroffen; aber ich habe immer gleich auf der Stelle jeden Tag das gesammelte Material bestimmt nach der Literatur, welche ich mitnehmen konnte — weil aber dieses nicht vollständig war, darum blieb mir eine Menge Unbestimmtes, was alles durch jenen Unfall zerstört wurde, und darum habe ich von diesem Uebel gar nichts geschrieben!

2. Das Rohlena'sche Material bestimmte ich nur teils nach dem vergleichenden Museumsmaterial und in Prag bestehende Literatur; auch wurde ich dann 1 ½ Jahr schwer krank, und darum konnte ich in der Bestimmung